

In jenen Gegenden giebt es auch Bären. Von einer

Bärenjagd in Siebenbürgen

berichte ich nach der Erzählung eines Bekannten:

An einem jener prachtvollen Herbsttage, wie sie nur in Siebenbürgen genossen werden können, trieb mich das edle Weidwerk hinaus in die herrliche Herbstnatur mit ihrem tiefblauen, wolkenlosen Himmel, mit ihren wehmütig sanften Tinten, mit ihrem Farbenschmelz und Vogelsang. Wir hatten die Landstraße verlassen, einen Gebirgsfluß, der sich in fünf Armen durch Steine wühlt, durchfahren und waren in ein freundliches Seitenthal eingetreten.

Die Höhen an beiden Seiten traten immer näher zusammen; einen Eichenwald im Thalgrunde verlassend, sahen wir sie vor uns zu einem engen, waldigen Gebirgstessel in steilen Abhängen sich zusammenschieben, der amphitheatralisch das Thal abschloß, da erreichten wir eine Stelle, wo riesige Felsblöcke, als kolossales Gerölle verworren umherliegend, den Thalboden bedeckten. Mühsam windet sich der Weg und neben ihm ein rauschender Gebirgsbach durch die bemooften, gewaltigen Steine. Zwischen diesen klebt, verworren, wie die Blöcke selbst, hie und da ein Haufe hölzerner, strohgedeckter Hütten. Das ist Kusma in Siebenbürgen.

Jenseits dieses Gewirres von Steinen und Häusern begrenzt eine doppelte Reihe von Bäumen eine Terrainschwierigkeit, welche man hier Straße nennt, und welche das Schloß des Baron L. von dem Dorfe trennt. Dieses steht hart am Gebirge, rings vom Walde umgeben, und ganz Siebenbürgen kennt es als ein liebes, gastfreundliches Haus für Freunde und Fremde. Im Waldschlosse hatte eine muntere Jagdgesellschaft von allen Räumen Besitz ergriffen, schon am Vorabend im Vorgenusse der morgigen Bärenjagd schwelgend.

Bei solchen Gelegenheiten thut bekanntlich jeder, als verstände er's so gut, als irgend einer. Nun erst ich, der ich vier Jagdbücher mein eigen nenne — ich sprach mit solcher ruhigen Sicherheit von der Bärenjagd, mit solcher Sicherheit, daß sich der freundliche Hausherr nach dem Souper bewogen fühlte, mir ganz allein folgende Vorlesung zu halten:

„Was Sie über die Bären in den Jagdwerken gelesen,“ sagte er nach einem tüchtigen Zuge aus einem klastertlangen Tschibuk, „mag recht schön sein, aber jene Bücherschreiber haben so wenig Bären gejagt, als ich Krokodile geschossen.“

„Ich will Ihnen einmal nicht Jagdanekdoten erzählen, deren haben Sie beim Abendessen nachgerade genug gehört, sondern Sie sollen die reine, ungeschminkte Wahrheit erfahren über die Bärenjagd, wie wir sie in unserer Gegend treiben.“